

XXIII. GP.-NR

1253 /J

06. Juli 2007

ANFRAGE

der Abgeordneten Füller, Parnigoni
und GenossInnen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Situation der Exekutive in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld und Murau

In den Bezirken Judenburg, Knittelfeld und Murau wächst die Sorge innerhalb der Exekutive bezüglich grassierender Personalknappheit. Aufgrund des Personalmangels klagen die BeamtInnen über ständig steigende Belastung. Obwohl an den Wochenenden verstärkte Streifen notwändig wären, steht ebendann nur die Mindestanzahl an Streifen zur Verfügung. Aufgrund von Personalknappheit gibt es dem Vernehmen nach immer wieder auch Einzelstreifen, welche freilich nach dem Gesetz gar nicht erlaubt sind. Verschärft wird die allgemeine Problematik noch durch teilweise veraltetes Ausrüstungsmaterial und nicht mehr zeitgemäße Technologie.

Für Irritation innerhalb der Exekutive sorgt auch der schmissige Umgangston, dessen sich leitende Beamte gegenüber ihren Untergebenen in internen Protokollen offensichtlich befleißigen. In einem Protokoll einer Dienstbesprechung für leitende Beamte im Landespolizeikommando für Steiermark vom 8. 2. 2007 lässt sich im Schlusskapitel „Reaktionen/Anmerkungen/Anregungen“ wortwörtlich Folgendes lesen: „Motivation ist irrsinnig wichtig. Der Erfolg kommt durch Kontrolle u. durch das Erzeugen von Druck...“ Dieses Selbstverständnis der leitenden Beamten erscheint höchst fragwürdig!

Darüber hinaus gibt es im Bereich der Exekutive noch eine weitere Entwicklung, die nachdenklich stimmt:

Im Jahr 2001 wurde aus personellen Gründen von den BPKs der Bezirke Judenburg und Knittelfeld sowie den PKdten der PI Judenburg und Knittelfeld mit Zustimmung des LPK Stmk eine bezirksübergreifende Ermittlungsgruppe Suchtmittel aufgebaut. Pro Bezirk wurde dafür ein Mann abgestellt, das LPK stellte einen PKW zur Verfügung.

Die beiden Beamten hatten spiegelgleiche Dienstpläne. Die Erhebungsstunden wurden gemeinsam verrichtet, die Jourmaldienste (zw. 3 und 5) verrichteten die Beamten zeitgleich

auf ihren Dienststellen. Ziel dieser gemeinsamen Maßnahme war eine effiziente Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität einerseits, sowie die Einsparung von Ressourcen personeller wie auch materieller Art andererseits.

Im Laufe der Zeit zeigten die Ermittlungen immer wieder auf, dass eine Verbindung beider Bezirke vorteilhaft war, da sich herausstellte, dass aufgrund der geographischen Gegebenheiten auch Täter/Tätergruppen immer wieder bezirksübergreifend tätig waren. Im Februar 2006 wurde beispielsweise in einer gemeinsamen Aktion des LKA Stmk und Suchtmittelermittlungsbeamten der Bezirke Judenburg, Knittelfeld, Leoben-Umgebung und Bruck/Mur eine Tätergruppe ermittelt, welcher Suchtmittelschmuggel, Schlepperei und Vermittlung von Scheinehen nachgewiesen werden konnte. Diese gemeinsame Ermittlungstätigkeit dauerte bis zum August 2006 an. Im Oktober 2006 wurde dann die Zusammenarbeit beider Bezirke mit der Begründung des Personalmangels und fehlender Notwendigkeit einer bezirksübergreifenden Ermittlungsgruppe eingestellt.

Seit diesem Zeitpunkt werden die Ermittlungstätigkeiten im Bezirk Knittelfeld durch zwei Beamte geführt, welchen eine Monatsstundenanzahl von 50% zur Verfügung gestellt wird. Die restlichen 50% der Arbeits- bzw. Planstunden werden mit Journaldiensten sowie Sektordiensten und Erhebungsdiensten ausgeplant. Im Bezirk Judenburg selbst werden zurzeit nur mehr sehr eingeschränkt Ermittlungstätigkeiten im Suchtmittelbereich durchgeführt. Dem Ermittlungsbeamten werden im Rahmen des Plandienstes (Erhebungs-, Journal- und Sektordienst) Planstunden für die Suchtmittelermittlung zur Verfügung gestellt, diese können aber nur eingeschränkt durchgeführt werden, da ein Einschreiten alleine nicht zielführend ist. Auch haben Ermittlungstätigkeiten im Suchtmittelbereich immer wieder gezeigt, dass diese zeitaufwändig sind, weshalb eine Splittung von Stunden nicht zielführend ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Dem Vernehmen nach gibt es am Dienstposten Knittelfeld einen Soll-Stand von 38 Personen, wobei aber derzeit dort nur 35 Personen (davon zwei zugeteilt) ihren Dienst verrichten. Wie viele Beamtinnen und Beamte versehen derzeit tatsächlich ihren Dienst am Dienstposten Knittelfeld und wie wird sich die Personalentwicklung ab August 2007 gestalten?
2. Wie viele Beamtinnen und Beamte versehen derzeit tatsächlich ihren Dienst am Dienstposten Judenburg und wie ist der Soll-Stand?

3. Wie viele Beamtinnen und Beamte versehen derzeit tatsächlich ihren Dienst am Dienstposten Fohnsdorf und wie ist der Soll-Stand?
4. Stimmt es, dass in den Bezirken Knittelfeld, Judenburg und Murau bereits „Einzelstreifen“ durchgeführt wurden? Wenn ja, wo und wann genau und mit welcher Begründung?
5. Wie ist der Fuhrpark der BPKs Judenburg, Knittelfeld und Murau beschaffen? Wie alt sind die einzelnen Fahrzeuge, wie hoch ist die jeweilige erbrachte Kilometerleistung?
6. Ist an eine teilweise Erneuerung des Fuhrparks der BPKs Judenburg, Knittelfeld und Murau gedacht? Wenn ja, wann und in welchem Umfang?
7. Wie ist die EDV-Ausstattung der BPKs Judenburg, Knittelfeld und Murau beschaffen? Ist die eingesetzte Hardware auf dem neuesten Stand bzw. wann ist an eine diesbezügliche Modernisierung gedacht?
8. Wie gestaltet sich das Überstundenkontingent in den Dienstposten der Bezirke Judenburg, Knittelfeld und Murau im Jahre 2007? Wie gestaltete es sich im Jahr 2006?
9. Wie hoch war die Zahl der angezeigten Kriminalfälle in den Bezirken Judenburg Knittelfeld und Murau im Jahre 2006 (bitte um Aufschlüsselung nach Delikten)?
10. Wie hoch war die Zahl der angezeigten Kriminalfälle in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld und Murau im ersten Halbjahr 2007? Wie sieht ein diesbezüglicher Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2006 aus?
11. Wie hoch war die Aufklärungsquote in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld und Murau im Jahre 2006? Wie hoch war sie jeweils in den Jahren ab 1997?
12. Wie hoch war die Aufklärungsquote in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld und Murau im ersten Halbjahr 2007? Wie sieht ein diesbezüglicher Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2006 aus?
13. Warum wurde die einstmals erfolgreich arbeitende bezirksübergreifende Ermittlungsgruppe Suchtmittel zerschlagen?
14. Werden Sie veranlassen diese im Oktober 2006 gestoppte Zusammenarbeit wieder zu aktivieren? Wenn ja, wann wird diese Zusammenarbeit wieder aufgenommen werden, wenn nein, warum nicht?
15. Halten Sie obig angeführtes Zitat aus dem Protokoll der Dienstbesprechung für leitende Beamte im LPK für Steiermark inhaltlich und semantisch für ein gutes Signal für den Umgang mit ExekutivbeamtenInnen? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Schritte werden Sie unternehmen, um hinkünftig solch seltsamen Argumenten entgegenzuwirken?

Handwritten signatures of several individuals, including names like 'Lana' and 'Roth'.